

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Bild

Houwald, Ernst

Wien, 1821

Auftritt III

[urn:nbn:de:bsz:31-85782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85782)

Leonhard.

O züret mir nicht, daß ich es nicht vermag.

Mahler.

Ich hätte selbst gewünscht, es wär gelungen.

Leonhard.

Wollende Du's, geliebter Meister, ja
Laß Dich von mir erbitten!

Mahler.

Leonhard!

Ich thät' es gern, allein ich darf es nicht.

Dritter Auftritt.

Die Vorigen. Der Marchese.

Leonhard.

Großvater kommt! Helft mir den Meister
bitten,

Daß

Ich

Wie

Da

Ihr

Ja!

Es

Und

Mit

Daß er der Mutter Bild vollenden möge!
 Ich kann es nicht, ich würd' es nur ver-
 derben.

Marchese.

Wie so! — schien der Entwurf Dir doch
 gelungen.

Leonhard.

Da schaut nur selbst; es kann Euch nicht
 gefallen.

Graf, zum Mahler.

Ihr steht in Euch versunken, gebt Ihr
 nach?

Marchese, das Bild betrachtend.

Ja! Du hast Recht! so kann das Bild
 nicht bleiben.

Es ist zu treu, es stehen Schmerz und
 Kummer

Und ihre Wohnungen, die leichten Fältchen
 Mit auf dem Antlitz, und der Künstler
 muß

Die Schrift genau zu unterscheiden wissen,
 Die uns das Schicksal auf die Stirne
 schrieb,
 Und muß diskret verschweigen, was er las.

Mahter.

Es scheint, Ihr kennt der Kunst Geheim-
 niß wohl.

Ja, wär' es nicht zu ängstlich treu ge-
 maht,

Ich glaub', es wär' ein herrlich Bild
 geworden.

Graf.

Schafft Ihr es so, Ihr habt die Kraft
 dazu!

Marchese.

Und auch die Pflicht, die vielgelübte Hand
 Des Meisters an des Schülers Werk zu
 legen.

Leonhard.

Laß Dich erbitten! es ist meine Mutter!

Graf.

In dieses Schlosses altem Rittersaale
 Stehn all' die Konterseie meiner Väter
 Und ihrer edlen Gattinnen versammelt.
 Wißt denn, auch sie gehört zu ihnen; soll
 Die schönste Blume dieses Kranzes fehlen?
 O führt sie ein, in jenen heil'gen Kreis.

Malter, wie aus einem Traume erwachend.

Wohlan, so gib mir Pinsel und Palette! —
 Ich will dem Herzen folgen — und voll-
 enden.

Leonhard.

Mein Meister!

Marchese.

Nehmt im Voraus meinen Dank!
 Sie soll Euch sitzen, ohne daß sie's weiß.

Graf.

Ihr ahnet nicht, wie viel Ihr uns gewährt.

Leonhard, besorgt zum Mahler.

Was ist Dir doch? Du bist so tief bewegt.
Thust Du's auch gern? Bürst Du auch
nicht auf mich?

Mahler.

Ich weiß nicht, was mir durch die Seele
geht;
Mir ißt, als zögen unsichtbare Geister
Mich hin zur Staffelei! — O gönnt mir nur
Erst einen Augenblick, um mich zu sammeln.

Leonhard.

Nimm mich mit Dir! ich kann Dich nicht
verlassen!

Weide ab.